

Gymnasiasten-Uebersetzungskünste

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **23 (1897)**

Heft 43

PDF erstellt am: **11.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-434040>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gymnastien-Uebersetzungskünste.

Liberorum cupiens et amori uxoris obnoxius erat.
Aus Liebe zu den Büchern und zu seiner Frau war er in Schulden geraten.

Divitiae grandes homini sunt vivere parce.
Wenn ein Mann sehr reich ist, so spart er sein Leben.

Multa malus simulans vana spe lusit amantem.
Der Schurke heuchelte allerlei nichtiges Zeug, und spielte den Liebhaber in spe.

Acedunt que loco puppes que ad litora vertunt.
Sie nähern sich dem Focus und kehren das Hinterteil dem Gesichte zu.

Vivitur ingenio, cetera mortis erunt.
Man lebt ungenirt draußes, sonst wäre man des Todes!

Briefkasten der Redaktion.



übrigens der verstorbene Nationalrat Häberli über das gewöhnliche Niveau

Prof. H. i. B. Es freut uns, daß Sie mit einem großen Teil der Presse unsere Böcklinnummer zu dem Besten zählen, was diese denkwürdige Feier hervorbrachte. Wenn Sie aber die Bilder dieses Festblattes unsern ständigen Zeichner Herrn F. Boscovits zuschreiben, so sind Sie im Irrtum, denn dieselben rühren von seinem Sohne, Herrn F. Boscovits, jun., einem Schüler Böcklins, her. Dieser junge, talentvolle Künstler, welcher in München bereits eine Medaille holte, hat in Künstler- und Kunstkreisen schon einen guten Namen, und wenn nicht alles täuscht, werden wir von ihm noch hervorragende Leistungen zu sehen bekommen. — **D. i. B.** Nichts Hübscheres gibt's für Redaktionen, als so ein kleines Versprechen. Man reserviert den Platz und dann kommt nichts und kann dann selbst in die Wasserlöcher springen. — **M. J. i. F.** Wie hoch

emporrage, geht schon daraus hervor, daß er ein herzlichster Freund guter Thurgauerleute war. Die Freiheit des Geistes ging ihm nicht ab — **Lucifer.** Schönen Dank und Gruß. Am Montag machten wir mit der Gazelle des Hauses der Böcklin-Ausstellung einen Besuch und freuten uns zu beobachten, wie mancher zweifelnd Eintretende die Ausstellung als feuriger Böcklinfreund verließ. — **Peter.** Besser wäre es schon, Sie würden diese Amputationen selbst vornehmen. So recht hübsche Pflänzchen aus den Kantöngchen heraus sind stets und überall willkommen. — **R. O.** Die sechs Masken an der Kunsthalle in Basel, welche bekanntlich von Böcklins eigener Hand herrühren, wurden von dem Polygraph-Institut in Zürich als Sujets für Böcklin-Postkarten benutzt und werden ungewisselhaft im Publikum großen Beifall finden. — **N. N.** Ocean ist, wenn man die Seefrankheit bekommt. — **L. O. i. T.** Ein an den Noten klebender Spieler, sei er Violinist oder Klavierer, wird nie ein guter Spieler sein. Die Angst vor Fehlern schädigt die Auffassung und verhindert den Ausbruch der nötigen Leidenschaft. — **Glio.** Bei Drell Fühl in Zürich erschien dieser Tage ein sehr hübsches Bändchen „Im Schatten erblüht“ von Meta Willner (City von Muzart), das sich für die junge Welt, für welche es bestimmt ist, vorzüglich eignet. Konflikte und ihre seelischen Folgen finden darin eine treffliche Schilderung, die jungen Herzen freundlich und lehrreich in reifere Tage begleitend. — **Tierfreund.** Die Pferde darf man nicht mißhandeln; warum nicht ebenfalls die Giel, das sind doch auch unsere Nächsten! — **S. T.** Unverfroren nennen Sie die „Jugend“, welche aus andern Blättern Wige überfetzt und verlangt, man solle dieselben unter ihrem Namen zitieren. Machen Sie nicht, daß man Ihnen über's Maul fährt! — **F. G. i. W.** Das Zürcher-Kinofesthaus hat von jetzt ab den Eintrittspreis an den Wochentagsmittagen auf 50 Cts. ermäßigt, was hoffentlich die Zahl der Besucher aufs Doppelte steigert. Die jetzige Ausstellung der Aquarellisten und einiger Böcklinbilder ist sehr lehrenswert. — **Hexe.** Der arme Lügner ist nicht unterzubringen; seine Füße sind zu lang und der Rumpf auch. — **M. N.** Ein rechtes Donnerwetter erbricht und bringt blauen Himmel. — **O. N.** Wenn das Leben noch nie verleidet ist, der hat auch nie gelebt. — **R. W. i. Y.** Ad quid? Qui possent habere gaudium sine incommode. — **L. i. B. D.** War der Goldwandlerbauer famos! Daß man doch an solcher Duelle sitzen bleiben könnte! Gruß. — **V. V.** Nebenast und Nebenmues und ein feise Sped. — **Z. G. i. M.** Nächsten Montag wird in der Tonhalle Zürich Herr Prof. Ernst Postart von k. Theater in München, der gewaltigste Schauspieler und Drator der Neuzeit, Tennysons „Enoch Arden“ recitieren. Die Begleitungsmusik hiezu, welche von dem bereits rühmlichst bekannten Herrn Kapellmeister Strauß komponiert wurde, exekutiert der Komponist selbst. Also sorgen Sie reich für ein Billet, einen solchen Genuß werden Sie so bald nicht wieder haben. — **Verschiedenen:** Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

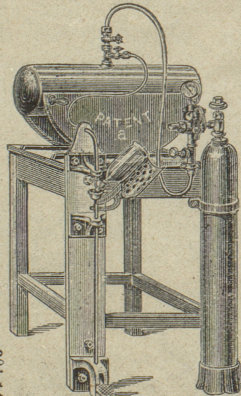
J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4b)

Zürich Table d'hôte à 2 Fr. 50 Cts. Bahnhof-Buffer

43-52 Täglich von 11—2½ Uhr
Ausgewählte Menus. Excellente Weine.

R. Mendorf

Brauerstrasse 15 Zürich III
TELEPHON



301-14
Apparat Helvetia
Neuester und billigster Apparat zur Herstellung aller kohlensauren Getränke:
Limonade, Syphons etc.
Preis inklusive Limonade- u. Syphonflaschen 350 Franken.

Electr. glüh. Nase, Auge, Ohr, für Vergn.-Abende, Jacq., Velo-Lampen, Preis 50 Pf. Feuersterling, Berlin-Friedenau.

Hotel „Krone“ Thalweil

empfiehlt

für Hochzeiten, Vereine und Gesellschaften

seinen neuen, grossen und eleganten Tanz- und Theatersaal zur freundlichen Benutzung.

Reine Naturweine. — Gute Küche.

Telephon. — Geräumige Stallungen.
Höfl. Einladung. Emil Leemann-Meier.



Spielwaren
Spezialität

FRANZ CARL WEBER

62 Mittlere Bahnhofstrasse 62

ZÜRICH



Ausgezeichnete
Rahm-Käschen
Beste Portionen-Käschen

in Kisten von zirka 30 und 60 Stück à 16 Cts., franko Haus.

Prima Saanen-Käse

ausgezeichnet zu Suppen, Maccaroni, Risotto etc.

am Stück und geraspelt
in Paketen à 55 und 100 Cts.
empfiehlt 497-13

Dr. N. Gerber's Molkerei,
Zürich-Aussersihl.

Original-Photographien.

Studien, Modelle etc. für Mler, Bildhauer u. s. w. Nur künstlerische Ausführung. Pracht-Katalog 50 Cts. für Porto (Briefmarken). 495-5

Edgar Raymond, Turin, Italien.

E. Schwyzer & Cie.,

vorm. Cosulich-Sitterding

ZÜRICH V

Hottingerstrasse.

Gegründet 1840.

Fabrik feuer- und diebsicherer Geld- und Bücherschränke mit gebogenem Stahlmantel und patentiertem, federlosem Hauptschloss. — Spezialität: **Panzer- u. Doppelpanzerkassen** mit glasharter, unanbohrbarer Aussenseite. **Bank-Einrichtungen** nach neuesten u. bewährtesten Konstruktionen: 478-26

Banktresors, Stahlkammern, Depositen-Safe-Schränke, Gewölbethüren etc.

Ehren-Diplom. Kantonale Gewerbeausstellung Zürich 1894.

Telephon 185.

Zithermusikalien zur Ansicht versendet
Verlag 486-4
K. Ferd. Heckel, Mannheim.